



**Westdeutscher Hockey-Verband e.V.**  
**Berichte aus dem Präsidium zum Verbandstag**  
**20. April 2013**

INHALT

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport
5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter
6. Bericht des Vizepräsidenten Breitensport & Vereinsentwicklung
7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend



# 1. Bericht des Präsidenten

## Allgemeines

Die ersten zwölf Monate im neuen Amt waren geprägt von großer Neugierde auf die anstehenden Aufgaben und meinem Wunsch, möglichst viele Themen in gebotener Zeit aufzunehmen. Meine Gesprächspartner im Landesportbund, im WHV mit seinen verschiedenen Gremien und Ausschüssen sowie in den Vereinen haben es mir sehr leicht gemacht: in offenen und ehrlichen Diskussionen, mit großer Unterstützung und motivierendem Zuspruch sowie immer respektvollen Umgang miteinander habe ich alte Bekannte wieder getroffen und viele neue Hockeyfreunde kennen lernen können.

Meine Kollegen aus den anderen Landesverbänden haben mich als neues Mitglied im Bundesausschuss herzlich aufgenommen und die ersten Diskussionen mit dem DHB im Bundesrat sowie bei weiteren Gelegenheiten zeichneten sich durch eine „hockeyfamiliäre“ Atmosphäre aus.

Es ist kaum zu glauben, wie schnell das erste Jahr vorüber gegangen ist.

## Rückblick auf das Jahr 2012

Sportlich gesehen war das letzte Jahr nicht nur für den deutschen Hockeysport durch den Gewinn der Goldmedaille im Herrenhockey bei den olympischen Spielen in London, sondern auch aus der Sicht des WHV ein sehr erfolgreiches Jahr. Vereine aus dem WHV konnten sich über zahlreiche deutsche Meisterschaften im Erwachsenen- sowie im Jugendbereich freuen und das Abschneiden unserer weiblichen und männlichen Ländermannschaften war absolut klasse. Anerkannt herausragende Leistungen gab es ebenfalls im Schiedsrichterbereich, dokumentiert durch zahlreiche Nominierungen und Höherstufungen unserer Schiedsrichter aus dem WHV. Aber auch im Bereich des Breitensports wurden zahlreiche Aktivitäten zur Förderung des Hockeysports in unserem Land unternommen. Weitere Details finden Sie in den nachfolgenden Berichten.

Zum wirtschaftlichen Teil: Mein Einstieg in die Diskussionen mit dem LSB und den anderen Verbänden begann mit der Sitzung zur neuen Struktur der Organisationsförderung im Mai letzten Jahres. Der LSB hatte alle „Verlierer“ zu einer Aussprache eingeladen: mit der abschließlichen Orientierung der Fördersumme an den Mitgliederzahlen eines Verbands stand für uns eine Kürzung des Grundetats um 25.000 Euro entsprechend 35 % in Aussicht. Intensive und mehrfache Diskussionen mit anderen Verbänden, die Mitarbeit in der vom LSB eingesetzten Arbeitsgruppe sowie die Analyse und Auswertung verschiedenster alternativer Rechenmodelle haben das Blatt positiv drehen können: nach einstimmiger Verabschiedung in der Arbeitsgruppe wird dem Präsidium des LSB nun ein Modell vorgeschlagen, das für den WHV sogar einen ganz leichten Zuwachs der Fördermittel ab 2014 bedeuten wird.

Die vom LSB geforderte Gesamtkonzeption für den Hockey-Leistungssport für den Olympiazyklus 2013 bis 2016 konnte Mitte November fristgerecht fertig gestellt und überreicht wer-



den. Hieraus folgte eine erfreuliche Erhöhung unseres Grundbudgets für den Leistungsbe-  
reich von 17.000 Euro auf 20.000 Euro.

Hier schließt sich der Kreis: Diese positiven Entwicklungen wären ohne die zahlreichen Er-  
folge auf Verbandsebene sowie auf nationaler Ebene nicht eingetreten.

### **Ausblick auf das Jahr 2013**

Die sportliche und wirtschaftliche Gesamtbilanz des letzten Jahres in allen Bereichen ist ei-  
nerseits eine große Motivation für 2013 aber andererseits auch eine Verpflichtung, diese  
Basis kontinuierlich weiter auszubauen.

Mein persönliches Ziel ist es, nicht nur inhaltliche und personelle Stabilität in den bewährten  
Themen zu fördern, sondern auch offene Punkte anzugehen. Hierzu wünsche ich mir insbe-  
sondere mit den Vereinen noch eine weitere Intensivierung unserer begonnenen Diskussio-  
nen.

Ich freue mich mit Ihnen und Euch auf das zweite Amtsjahr!

### **Schlussbemerkungen**

Hockey ist ein Mannschaftssport. Ein Einzelner kann gut oder schlecht spielen, aber Ge-  
winnen kann man nur als Team. Zum Abschluss danke ich allen Mitspielern, die mich bei  
meiner Arbeit begleitet und unterstützt haben. Der spezielle Dank gilt in erster Linie den Mit-  
arbeiter(inne)n unserer Geschäftsstelle, dem Ehrenpräsidenten, den Kolleg(inn)en aus dem  
Präsidium mit seinen verschiedenen Ausschüssen sowie in gleicher Weise aber auch unse-  
ren Trainern sowie unseren Schiedsrichtern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Der WHV ist abhängig von der Mitwirkung und Unterstützung durch seine Vereine. Damit wir  
beim DHB sowie im Kreise der anderen Landesverbände unsere führende Rolle aufgrund  
unserer hohen Zahl von über 20.000 Mitgliedern (etwa 25 % der deutschen Hockeyfamilie)  
wirkungsvoll wahrnehmen können, müssen wir Ihre Wünsche und Vorstellungen kennen.  
Mein dringender Appell: kommen Sie und beteiligen Sie sich bei den Diskussionen am WHV-  
Verbandstag (Duisburg, 20.04.2013) und DHB-Bundestag (Köln, 24./25.05.2013) oder ge-  
ben uns hierzu zumindest Ihre Stimmenvollmacht.

Duisburg, im März 2013

*Dr. Michael Timm*

(Präsident)



## 2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation

Wird nachgereicht...

Duisburg, im März 2013

*Markus Rüsing*

(Vizepräsident Kommunikation)



### **3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen**

**Erfolgt auf dem Verbandstag**

Duisburg, im März 2013

*Manfred Rieder*

(Vizepräsident Finanzen)



## 4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

### Allgemeines

Als Vizepräsident Sport bin ich für den Sportausschuss (organisatorische Durchführung des Spielverkehrs) und den Zuständigen Ausschuss (insbesondere Disziplinarfälle) verantwortlich. Auch wenn im vergangenen Jahr wieder über eine Reihe von Streitfragen zu entscheiden war, ist die Anzahl der Vorfälle doch im Hinblick auf die hohe Anzahl von Spielen, die Woche für Woche auf unserem Verbandsgebiet ausgetragen werden, vergleichsweise gering. Diese hohe Disziplin in den Vereinen darf nicht vergessen werden, wenn nachfolgend über die aufgetretenen Probleme berichtet wird.

### Rückblick auf das Jahr 2012

In der abgelaufenen Hallensaison haben Schnee und Eis oder sogar schon entsprechende Warnungen unterschiedlichster Stufen einige Schwierigkeiten bereitet. Einige Vereine haben es sich aus Sicht des Zuständigen Ausschusses zu leicht gemacht und Spiele abgesagt, ohne über eine frühzeitigere Anreise oder alternative Anreisewege nachzudenken. Der Zuständige Ausschuss hält es jedenfalls in den oberen Ligen und – bei kürzeren Entfernungen – auch in den Verbandsligen grundsätzlich für zumutbar, mit der Bahn anzureisen. Er hat deshalb, nach Betrachtung des jeweiligen Einzelfalls, gegen verschiedene Mannschaften den in der SPO DHB vorgesehenen Abzug von drei Punkten wegen schuldhaften Nichtantretens durchgesetzt. Das Verbandsschiedsgericht des WHV hat in einem Fall der Regionalliga Herren die Richtigkeit der Entscheidung des Zuständigen Ausschusses bestätigt.

Im vergangenen Spieljahr sind dem Sportausschuss einige Fälle vorgelegt worden, in dem zwei Vereine nicht in der Lage waren, sich auf einen Spieltermin zu einigen (insbesondere bei Neuansetzungen nach Spielausfällen). Derartige Streitigkeiten binden erhebliche ehrenamtliche Kräfte. Der Sportausschuss appelliert daher an alle Vereine, den Verband nur im äußersten Notfall „einzuschalten“ und vorrangig zunächst selbst eine für beide Vereine tragfähige Lösung zu suchen.

### Ausblick auf das Jahr 2013

Der Rahmenterminplan für das kommende Spieljahr 2013/2014 wurde bereits veröffentlicht. Die Rahmenbedingungen für das kommende Spieljahr sind außerordentlich schlecht: Das späte Ende der Sommerferien 2013 und der Osterferien 2014 sowie der frühe Beginn der Sommerferien 2013 führen dazu, dass im kommenden Spieljahr relativ wenige Wochenende für den Spielverkehr zur Verfügung stehen. Hinzu kommt eine aus Verbandssicht ungünstige Terminplanung des DHB. So können wir mit der Hallensaison erst am 16./17.11.2013 beginnen, weil die Feldbundesliga noch bis zum 10.11.2013 spielt.



Leider immer noch nicht abgeschlossen werden konnte die Entwicklung des elektronischen Spielberichts bogens. Insoweit wird es hoffentlich nach dem angekündigten Relaunch der DHB-Website weitergehen. Erfreulich ist allerdings, dass mittlerweile die Vereine für ihre Bundesliga- und Regionalligamannschaften selbst im Internet nachlesen können, welcher Spieler wie oft bereits eingesetzt worden ist.

### **Schlussbemerkungen**

Ich schließe mit dem Dank an alle Mitstreiter, ohne die die Durchführung des Spielverkehrs nicht möglich wäre. Er gilt insbesondere den Mitgliedern des Präsidiums, des Sportausschusses und des Zuständigen Ausschusses, des Schiedsrichterausschusses, den Staffelleitern, dem WHV-Ergebnisdienst und der WHV-Geschäftsstelle, aber auch allen Vereinen für die zumeist tadellose Zusammenarbeit und das gewährte Vertrauen in die Arbeit von Sportausschuss und Zuständigem Ausschuss.

Duisburg, im März 2013

*Dr. Christian Deckenbrock*

(Vizepräsident Sport)



## 5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter

### Allgemeines

Die Arbeit im Bereich des Schiedsrichterwesens eines großen Hockeyverbandes ist zum einen geprägt durch die Vermittlung und Umsetzung der aktuellen Regeln (sowohl unter theoretischen als auch praktischen Aspekten), der Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern und der Gewährleistung eines durch Schiedsrichter geleiteten Spielbetriebs. Hier ergibt sich oft ein Spannungsfeld zwischen den Regelvorgaben – geprägt durch die internationalen Auslegungen – und den Interpretationen der Hockeytreibenden, speziell bei der direkten Umsetzung auf dem Hockeyplatz.

### Rückblick auf das Jahr 2012

Vor diesem Hintergrund sollte ein Rückblick auf ein vergangenes Jahr immer dadurch geprägt sein, dass man – ausgehend von den selbst gesteckten Zielen und Vorgaben - sowohl Positives als auch Negatives unter anderem selbstkritisch beleuchtet, um dann für die weitere Arbeit eine Verbesserung zu erreichen.

Betrachtet man hierbei zunächst die Entwicklungen im aktuellen Regelwerk, so möchte ich die gute Zusammenarbeit mit dem SRA-DHB, speziell mit Peter von Reth und Christian Blasch betonen, die den Transport des Regelwerkes in die Vereine des Verbandes äußerst angenehm und erfolgsorientiert gestalten lässt. Gerade das Ziel, die Regeln sowohl im Hallen- als auch im Feldhockey zu vereinfachen und anzugleichen und damit ein attraktives Hockey zu ermöglichen, erweist sich in der Verbandsarbeit als hilfreich. Die Vorgaben, die hier- bei nicht nur durch das Regelwerk selber, sondern durch die begleitenden Briefings allen Akteuren auf dem Hockeyplatz an die Hand gegeben werden vereinfacht uns Schiedsrichtern den Weg zu einer möglichst gleichen und vor allen Dingen vergleichbaren Regelauslegung an jedem Spielwochenende. Hier muss man jedoch selbstkritisch anmerken, dass bis zu einem Optimum noch ein weiter Weg ist. Auch müssen hierbei die Akzente für ein besseres Miteinander aller an einem Spiel beteiligten weiter intensiviert werden.

Hier hat der Schiedsrichterausschuss unter meiner Leitung im vergangenen Jahr zusätzliche Anstrengungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung vorgenommen, denn im einen oder anderen Fall muss immer noch Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit der gefragte Stil der Spielleitung auch angewandt wird. Neben den immens vielen D-Lizenzschulungen wurde zudem die Anzahl der C- und J(C)-Lizenz-Schulungen ausgeweitet, so dass wir hierüber sowohl für den Bereich der Verbandschiedsrichter als auch für den Jugendbereich neue Schiedsrichter gewinnen konnten. Parallel hierzu fanden anlässlich von Vorbereitungsturnieren praktische Schiedsrichterlehrgänge statt, bei der wir eine Vielzahl an Schiedsrichtern aller Altersklassen beobachten und schulen konnten. An dieser Stelle möchte ich allen Ausbildern (auf allen Ebenen) herzlichst für ihre Unterstützung danken. Die teilweise anspruchsvolle organisatorische Herausforderung kann der SRA sicherlich meistern, jedoch ohne das persönliche Engagement der Kolleginnen und Kollegen wäre es nicht möglich, eine Vielzahl von Schiedsrichtern aus- und weiterzubilden! Verbunden hiermit möchte ich jedoch auch die Bitte an die Vereine des WHV aussprechen, uns entsprechende Turniere zu melden. Nur durch diese praktische Schulung können wir unsere Schiedsrichter verbessern.

Neben den landesspezifischen Maßnahmen wurde in Zusammenarbeit mit dem SRA-DHB im Juni 2012 eine Arbeitstagung der Schiedsrichterobleute der „Großverbände“ vorbereitend für eine Obleute-tagung im Dezember durch den WHV organisiert. Hier konnten unter anderem durch das Schiedsrichterwesen des WHV gemeinsame Ansätze auf Bundesebene diskutiert und umgesetzt werden. Beispielhaft sei hier nur erwähnt, dass das durch den WHV entwickelte Schiedsrichteransetzungstool – auf das ich im nachfolgenden noch kurz eingehen möchte – in 2013 sowohl vom DHB als auch anderen Landesverbänden genutzt wird. Gerade dieses Schiedsrichteransetzungstool gehört aus Schiedsrichtersicht im Jahr 2012 zu den besonders zu erwähnenden Neuerungen in unserem Verband. In der Vergangenheit war es üblich Praxis, dass sich die Schiedsrichter terminlich vor Beginn einer Saison schon festlegen mussten, wann sie ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne des Verbandes vornehmen würden. Gleichzeitig musste die Ansetzerin dann unter Nutzung komplexer Excel-Tabellen für jedes Wochenende eine effiziente Ansetzung vornehmen, bei der sowohl ökonomische als auch tabellarische Bedingungen berücksichtigt werden mussten. Dies wird nun durch ein EDV-Tool unterstützt und vereinfacht. Zudem bedeutet dies für die Schiedsrichter eine Erleichterung, da sie nun durch kurz-





fristigere Terminfestlegungen mehr Flexibilität erhalten. Somit gewinnen alle Beteiligten. Hier möchte ich besonders dem Entwickler Stefan Gentzmer und der Ansetzerin Gaby Schmitz danken. Abschließend bleibt mir im Hinblick auf die Rückschau auf 2012 festzuhalten, dass sicherlich nicht alles zur Zufriedenheit aller Beteiligten realisiert werden konnte. Ein Großteil der Fragestellungen ließ sich jedoch durch eine entsprechende Kommunikation im Großen und Ganzen zufriedenstellend regeln. Dies stimmt mich sowohl rückblickend als auch für den Ausblick positiv.

### **Ausblick auf das Jahr 2013**

Ein Ausblick auf das Jahr 2013 könnte einfach lauten: „Lass uns so weitermachen wie bisher.“ Diese Aussage wäre jedoch viel zu einfach und unserem gemeinsamen Interesse nicht gerecht, denn in diesem Fall müsste die Schlussfolgerung lauten: „Wer rastet der rostet!“. Somit habe ich mir als Ziel gesetzt, die Schwerpunkte Ausbildung und Vermittlung von Regeln an Schiedsrichter aller Bereiche und natürlich auch an Hockeyspieler und Trainer zu intensivieren. Hier baue ich jedoch in nicht unerheblichem Maße auf die Unterstützung durch Sie, die Vereine unseres Verbandes, denn wir stehen ja gemeinsam auf dem Platz und wollen unseren Sport auf hohem Niveau betreiben. Herzlichen Dank!

### **Schlussbemerkungen**

Da die Verantwortung für einen derartig bedeutsamen Bereich in einem Verband nur durch die Unterstützung von engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich ist möchte ich zum Schluss ganz besonders meinem Schiedsrichterausschuss, namentlich Gaby Schmitz, Ben Göntgen, Stephan Peters, Fabian Blasch, Gregor Küpper, Hans-Werner Sartory und den beiden Vereinsvertretern Kay Millner und Christian Windtfeder für ihre unermüdliche Arbeit und die vielen konstruktiven Ideen danken. Auch danke ich nochmals allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Bezirksobleuten, denn gerade die Ausbildung kann nur gemeinsam durch viele Schultern getragen werden.

Abschließend danke ich ebenso herzlichst dem Team der Geschäftsstelle des WHV, denn ohne die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Duisburg können wir nichts bewirken.

Duisburg, im März 2013

*Dr. Wolfgang Bettray*

(Vizepräsident Schiedsrichter)



## **6. Bericht des Vizepräsidenten Breitensport und Vereinsentwicklung**

### **Allgemeines**

Mehr denn je nehmen gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Veränderungen Einfluss auf den sportlichen Alltag in den Sportvereinen, daher ist ein Umdenken der Vereine in der heutigen Situation sehr wichtig. Durch und mit unseren Angeboten, Veranstaltungen und Beratungen, möchten wir, der Ausschuss für Breitensport und Vereinsentwicklung im WHV, unseren Hockeyvereinen Hilfestellung geben, den gestellten Anforderungen, z.B. bei der Mitglieder- und Mitarbeiter-Gewinnung, gerecht zu werden.

Ihre Anfragen in schriftlicher, persönlicher oder telefonischer Form, nehmen wir gerne entgegen.

### **Rückblick auf das Jahr 2012**

Unter dem Motto des LSB "NRW bewegt seine Kinder", wurden im vergangenen Jahr in unserem Verband zahlreiche Vereinsberatungen (u.a. in Werne und Solingen), ebenso wie Lehrerfortbildungen in Warendorf, Solingen und Grevenbroich, zum Teil in Zusammenarbeit mit der AOK, durchgeführt. Schwerpunktmäßig ging es bei den Beratungen um das Thema Kooperation Schule/Verein, das in den Zeiten der Ganztagschulen für alle Vereine einen wichtigen Aspekt darstellt.

Dieses Thema stand auch auf der Tagesordnung des vom DHB in Duisburg angebotenen HockeyScout-Lehrganges, bei dem Norbert Zimmermanns als Referent mitwirkte. Weitere Punkte dieses Lehrganges waren u.a. die Arbeit von FSJ'lern bzw. BFD'lern in Vereinen sowie die Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur Mitgliedergewinnung und Mitglieder-Erhalt.

Im Oktober letzten Jahres wurde das Seminar "Schweigen schützt die Falschen" unter der Leitung des LSB angeboten, das die Sensibilisierung um das Thema "Sexualisierte Gewalt im Sport" behandelte.

Ein Highlight war der zum Ende des Jahres ausgeschriebene "WHV-CLUB-AWARD – Verein des Jahres 2012", der sich insbesondere an kleinere Vereine richtete. Interessante Bewerbungen wurden uns zugesandt und die Sieger werden auf dem Verbandstag am 20. April geehrt.

Leider gibt es auch eine negative Nachricht: Die angedachte Seniorenrunde "Ü50" konnte bisher mangels Spielern nicht umgesetzt werden, wir hoffen aber, dass sich der Personenkreis für diese Runde noch vergrößert.



## **Ausblick auf das Jahr 2013**

Für das laufende Jahr sind bereits einige Projekte im Kalender fest verankert. So werden in Kooperation mit dem Judo- und Fußballverband zunächst zwei Großveranstaltungen (18.-21.03. und 08.-12.04.) in Mönchengladbach stattfinden, bei denen die Zielgruppe Grundschule (2.Schuljahr) die Sportarten Hockey, Judo und Fußball intensiver kennenlernen kann. Ein weiteres Projekt dieser Art ist noch für Mülheim in der Planung.

In Düsseldorf wird am 13.04.2013 eine weitere DHB-Regional-Konferenz stattfinden. Außerdem geplant ist, mehr "Kooperationen Vereine/Kindergärten" ins Leben zu rufen.

Lehrerfortbildungen sind in diesem Jahr in Wesel, Mönchengladbach, Werne/Hamm und Grevenbroich vorgesehen, die den Vereinen sicherlich auch zu Gute kommen.

Das 2. WHV-Jugend-Symposium ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Nähere Informationen zu den vorgesehenen Projekten werden rechtzeitig auf der Homepage des Westdeutschen Hockey-Verbandes unter [www.whv-hockey.de](http://www.whv-hockey.de) veröffentlicht.

## **Schlussbemerkungen**

An dieser Stelle möchte ich schon darauf hinweisen, dass ich meine Tätigkeit im Verband noch bis zum nächsten Jahr weiterführe, dann aber aus privaten Gründen nicht weiter zur Verfügung stehen kann. Ich bitte alle Vereine und Interessierten, sich schon jetzt darüber Gedanken zu machen, wer sich in Zukunft im Ausschuss für Breitensport, der ja nach wie vor der Grundstein für den Leistungssport ist, engagieren will. Auch das Präsidium wird selbstverständlich nach geeigneten Kandidaten suchen. Ich biete Interessierten darüber hinaus gern ein Gespräch mit weiteren Informationen über meine Tätigkeit an.

Zum Abschluss meines Berichtes bedanke ich mich bei meinen Mitstreitern Ute Eidinger und Norbert Zimmermanns für Ihre großartige Arbeit, Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Ressort Breitensport. Ein weiterer Dank geht an die Damen der Geschäftsstelle Angelika Abeln und Hannah Röhrs sowie das gesamte WHV-Präsidium.

Duisburg, im März 2013

*Ulrike Langer*

(Vizepräsidentin Breitensport  
und Vereinsentwicklung)



## 7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend

### Allgemeines

Nach einem Jahr mit vielen neuen Eindrücken und einem fast neuen Team im Jugendvorstand kann ich nur allen danken, die sich diesen Aufgaben stellen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Gerade im Hinblick auf den umfangreichen Spielbetrieb, die terminlichen Überschneidungen im Rahmenterminplan und die Neuorientierung des Leistungssportbereiches unter den schulischen Rahmenbedingungen ist das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter sehr anerkennenswert.

### Rückblick auf das Jahr 2012

Aus sportlicher Sicht war das Jahr 2012 sehr erfolgreich.

Die Hallensaison 2011/2012 konnte der WHV mit drei und die Feldsaison 2012 mit zwei Deutschen Meistertiteln abschließen.

Alle Auswahlmannschaften präsentierten sich ebenfalls mit sehr guten Erfolgen für unseren Verband. Hier war die Bewilligung der 2. Landestrainerstelle und die Besetzung dieser durch Akim Bouchouchi eine große Bereicherung für die Weiterentwicklung des weiblichen Hockeybereichs.

Details hierzu sind dem Bericht des Jugendsportwartes Leistungssport zu entnehmen. Die Neufassung unserer Jugendspielordnung unter rechtlicher Betreuung von Christian Deckenbrock und redaktioneller Unterstützung von Norbert Zimmermanns konnten wir im März abschließen und ab 1. April 2012 veröffentlichen. Beiden an dieser Stelle herzlichen Dank.

Ein weiteres Projekt und großes Anliegen von Rüdiger Hänel war die administrative Zentralisierung der WHV TrainerSchule über die Geschäftsstelle. Federführend hat dies Norbert Zimmermanns übernommen. Er koordiniert die Korrespondenz mit den Vereinen, die Termine und die Erstellung der Zertifikate etc. nach Absprache mit Rüdiger Hänel. Die Homepage der TrainerSchule ist entsprechend angepasst und die Kontaktdaten sind hinterlegt.

Das Regionalkonzept 2013 – 2016 wurde fertiggestellt und verabschiedet.

Das neue Leistungssportkonzept liegt dem Landessportbund zur Bewilligung weiterer Fördermittel vor.



## **Ausblick auf das Jahr 2013**

Sportliches Ziel ist es, die Erfolge unserer Mannschaften aufrechtzuerhalten und darauf aufzubauen. Die Zusammenarbeit der Landestrainer und Verbandstrainer mit den Vereinen ist hier ein wesentlicher Aspekt. Dies gilt auch für unsere Auswahlmannschaften.

Anknüpfend an den Vortrag des Landessportbundes auf unserem letzten Verbandsjugendtag 2012 werden wir dem Thema ‚Sport und Sexualisierte Gewalt‘ große Beachtung schenken und die Vereine dafür sensibilisieren. Der Landessportbund wird uns hierbei durch Beratung und Schulung von Ansprechpartnern wesentlich unterstützen.

## **Schlussbemerkungen**

An dieser Stelle möchte ich den Appell meines lieben Vorgängers Manfred Teichelkamp zu mehr Bereitschaft in der ehrenamtlichen Tätigkeit aufgreifen.

Es müssen nicht immer die Ämter in den verschiedenen Gremien sein, aber auch ein Staffelleiter oder zweimal im Jahr ein Turnierleiter für eine Westdeutsche Endrunde würden die Arbeit des Jugendvorstandes entlasten.

Daher meine Bitte an alle Bezirksvertreter, dies mit den Vereinen zu kommunizieren und engagierte Helfer zu finden.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter/innen, die Bezirksvertreter/innen und das Präsidium für die Unterstützung und intensive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Angelika Aabeln, Ute Eidinger und Hanna Röhrs, sowie Norbert Zimmermanns, die mich in allen Belangen tatkräftig unterstützen.

Duisburg, im März 2013

*Susanne Timm*

(Vizepräsidentin Jugend)